

**KINDERTAGESSTÄTTE  
NORDHEIM  
Schulstraße 5a  
97647 Nordheim v. d. Rhön**



Nordheim v. d. Rhön

**Tel. 09778-9191510  
Email: Leitung@kita-nordheim.de**

# Hortkonzeption

Gliederung:

1. Unser Hort
  - 1.1. Lage und Träger der Einrichtung
  - 1.2. Räumlichkeiten
  - 1.3. Außenanlage
2. Unser Team
3. Die Rolle des Kindes
4. Ziel der päd. Arbeit – Bildungsplan
  - 4.1. Tagesstruktur
5. Qualitätsmanagement
6. Kooperation mit der Grundschule
7. Zusammenarbeit mit den Eltern/Elternbeirat

**Hausanschrift:**  
VGem. Fladungen  
Marktplatz 1  
97650 Fladungen

**Kontakt:**  
Telefon: 09778 9191 - 0  
Telefax: 09778 9191 - 33  
<http://www.fladungen-vgem.de>

**Bankverbindungen:**  
Sparkasse Bad Neustadt  
IBAN: DE15 7935 3090 0000 2000 48  
BIC: BYLADEM1NES

VR-Bank Main-Rhön eG  
IBAN: DE44 7906 9165 0000 9700 00  
BIC: GENODEF1MLV

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr: nach Vereinbarung  
Do: 13:00 – 17:30

# 1. Unser Hort

Die Kindertagesstätte Nordheim, besteht aus einer Kinderkrippengruppe, zwei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe.

## 1.1. Lage und Träger der Einrichtung

Die, zum 01.09.2021 in Betrieb genommene, Einrichtung befindet sich im direkten Gebäudeanschluss zur Grundschule (Verbandschule) Nordheim.

In unmittelbarer Nähe ist die katholische Kirche, der Friedhof, die Vereinsturnhalle und der Sportplatz zu finden.

Die Trägerschaft obliegt der Gemeinde Nordheim, mit dem 1. Bürgermeister als Vorstand.

## 1.2. Räumlichkeiten

Der Hortbereich ist so beschaffen, dass er den Bedürfnissen von Grundschulkindern entspricht.

Das Raumkonzept untergliedert sich in Bildungsbereiche und Erlebnisräume, die teilweise auch für Doppelbelegungen genutzt werden.

Es gibt einen Hausaufgabenraum mit unterschiedlich hohen Tischen und Stühlen, um Kindern der ersten bis vierten Klasse gerecht zu werden. In diesem Raum befinden sich verschiedene Materialien, die den Schülern die Hausaufgaben erleichtern sollen, wie eine Hunderter Tafel, an der man auch das kleine Einmaleins ablesen kann, zwei Plakate mit dem Alphabet und eine Tafel, auf der ggf. nochmal Inhalt der Hausaufgaben erklärt werden können. Zudem stehen hier den Kindern vier Kinder Tablets zur Verfügung, um bei Schwierigkeiten auch selbstständig nach Fachbegriffen oder Erklärungen suchen zu können.

Es gibt einen direkten Zugang zur Terrasse.

Im Anschluss ist ein Ruheraum. Dieser wird zum einen für die Einführung der Erstklässler in die Hausaufgabenzeit genutzt, aber auch für Kinder, die ein ruhigeres Umfeld zum Arbeiten benötigen. Hier gibt es lediglich vier Tische, eine Regalwand mit abschließbarem Schrank und ein kleines Regal. Die Stühle sind niedrig gehalten.

Es gibt einen direkten Zugang zur Terrasse.

Anschließend ist der Kreativraum, mit zwei Tischen und einer Regalwand mit abschließbarem Schrank und einem Schrank mit verschiedenen Papieren (Kartonpapier, Krepppapier, ...) ausgestattet. In der Regalwand finden die Kinder die verschiedensten Materialien zum Basteln, welche auch mit der Zeit variieren. Zu unserer Grundausrüstung gehören Bastelscheren für Rechts- und Linkshänder, Klebestifte und flüssig Kleber, Bunt- und Filzstifte, Spitzer sowie weiße A4 Blätter.

Auf der anderen Flurseite befindet sich der Gruppenraum. In der Mitte des Raumes stehen vier Tische und an den Seiten befindet sich eine Regalwand mit einer großen Auswahl an Brettspielen, Knobelspielen, Quizzen, Playmobil und Bügelperlen. Neben dem Regal befindet sich unser Legoteppich mit viel Platz, um mit den gebauten Gegenständen zu spielen.

Neben dem Spielen, können sich die Kinder hier an den Büchern aus verschiedenen Genres bedienen und sich auf das Sofa in der Ecke des Raumes setzen. Dies dient zusätzlich als Ort, an dem sich die Kinder ausruhen können.

Der Raum bietet eine voll ausgestattete Küche mit Backofen, Herd, Kühlschrank und Spülmaschine, in der auch gemeinsam mit den Kindern gebacken oder gekocht werden kann.

Der Turnraum, der durch eine Tür im Flur zu erreichen ist, bietet ebenfalls viel Platz für Bewegung. Hier befinden sich eine Kletterwand mit Sicherheitsmatten, Klötze in verschiedenen Größen, Turnmatten, eine Trampolinmatte und einem Balancierparcour zum selbstgestalten.

Im Flur sind Rollenspiele und kleine Bewegungsspiele möglich. Durch die Sitzecke mit halbrundem Sofa und Sitzsäcken auf einem Teppich, kann dieser Bereich auch zum Lesen, Unterhalten oder Ausruhen genutzt werden.

Im Eingangsbereich direkt neben der Tür stehen ein Tisch und an der Wand hängt eine Tafel, die für die Weitergabe von Informationen an die Eltern genutzt wird. Jedes Kind hat ein Platz an der Garderobe und ein eigenes Fach für die Büchertasche im Schrank zum Gruppenraum hin.

Die Toiletten im Flurbereich sind nach Geschlecht getrennt und auf erwachsenen Höhe

Die Raumfläche der einzelnen Räume ist großzügig angelegt.

### 1.3. Außenanlage

In Absprache mit der Grundschule wird der Außenbereich gemeinsam genutzt. Hier können die Hortkinder ihren Bewegungsdrang zum Beispiel auf dem Klettergerüst nachgehen, geschützte Ecken bieten Rückzugsmöglichkeiten. Hortkinder können jedoch auch den Außenbereich des Kindergartens besuchen um unser vielfältiges Spielangebot wahrnehmen zu können.

Der Pausenhof der Grundschule, sowie die gemeindliche Turnhalle und der Sportplatz werden ebenso genutzt.

## 2. Unser Team

Alle Kinder der Einrichtung werden von pädagogischen Fachpersonal betreut. Unsere pädagogischen Mitarbeiter(innen) unterstützen die Kinder ganzheitlich unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht sowie Stärken, Begabungen und Interessen, ihrem individuellen Lern- und Entwicklungstempo, ihren spezifischen Lern- und Unterstützungsbedürfnissen und ihrem kulturellen Hintergrund. Die Arbeit vollzieht sich stets bedürfnisorientiert.

Unsere Fachkräfte legen ihr Augenmerk auf die Individualität des Kindes, indem sie sich auf seine Erfahrungen, Motive, Beweggründe und Entwicklungsinteressen beziehen und als entscheidende Größe in die päd. Überlegungen mit einfließen lassen.

Entwicklung vollzieht sich an Interessen und Entwicklungsbedürfnissen der Kinder, sowie an der Art und Weise, wie es sich seine Umwelt aktiv aneignet. „Ziel ist es sich die Kinder zu Verbündeten zu machen mit denen ihre vorhandenen Fähigkeiten weiterentwickelt werden können und nicht zu Erziehungsbedürftigen, denen fehlende Fähigkeiten antrainiert werden müssen.“ (Lindemann 1999, S28 9)

Zentrale Aufgaben unserer päd. Mitarbeiter sind die Planung und Gestaltung für Bildungsprozesse, die aktive individuelles und kooperatives Lernen nachhaltig ermöglichen.

Die erfordert eine stete Anpassung der Lernumgebung und der individuellen Kompetenzentwicklung.

#### Aufgaben und Anforderungen der päd. Mitarbeiter

- Umsetzung der Konzeption
- Umsetzung der Abläufe des päd. Handbuchs
- Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder
- Anleitung und Unterstützung, Partizipation bei der Tages- Projekt- und der Hausaufgabengestaltung
- Vorbereiten von Festen und Feiern
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Ständiger Erfahrungsaustausch im Team
- Ständiger Kontakt mit Eltern und Lehrern
  
- Erforderliches Fachwissen und Wissen über Handlungskompetenzen
- Arbeiten nach Empfehlungen für die päd. Arbeit in bayr. Horten vom bayr. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

Die päd. Mitarbeiter kennen die notwendigen Grundlagen und Gesetze.

Sie sehen sich als Begleiter, Helfer, Mitgestalter, Vorbild, Ansprechpartner, Aufsichtsperson, Tröster und Menschen mit Herz und Verstand für die uns anvertrauten Kinder.

### **3. Die Rolle des Kindes (orientiert an Remo Largo)**

An erster Stelle steht für uns das Kind mit seinen Bedürfnissen und Wünschen.

Im Schulalter kann das Kind selbständig Kontakt zu Erwachsenen und Gleichaltrigen aufnehmen. Diese Beziehungen werden für das Kind in dieser Altersstufe sehr wichtig, d.h. ein Mangel an Beziehungen wird sich nachteilig auf sein Wohlbefinden und sein Selbstwertgefühl auswirken. Die Eltern und die anderen Hauptbezugspersonen können seine sozialen Interessen nicht mehr ausreichend befriedigen. Hier bietet unser Hort die notwendigen Möglichkeiten.

#### Körperliche Bedürfnisse:

Schulkinder können weitgehend selbst für sich sorgen, daher werden die emotionalen Bedürfnisse von Eltern leicht unterschätzt. Das Kind möchte auch in diesem Alter noch umsorgt werden. Ein Schulkind braucht das Gefühl von Geborgenheit.

#### Nähe und Sicherheit:

Das Schulkind ist nicht mehr auf die unmittelbare Nähe vertrauter Erwachsener angewiesen. Es braucht aber die Gewissheit, dass es jederzeit Zuwendung und Schutz von einer Bezugsperson erhalten kann.

Schulkinder haben die innere Bereitschaft sich auf fremde Erwachsene einzustellen und von ihnen zu lernen. Es braucht also keine Bezugspersonen als Vermittler mehr. Kinder mit sechs und sieben Jahren sind bereit von fremden Erwachsenen zu lernen. Es gibt eine innere Bereitschaft sich an Lehrer bzw. Betreuer(innen) zu binden und von ihnen zu lernen. Schüler geben alles für die Betreuungskräfte, wenn sie sich gut aufgehoben und akzeptiert fühlen.

Im Schulalter können sich die Kinder gegenseitig ein Gefühl von Nähe und Sicherheit geben. Zum ersten Mal werden nun tiefe und tragfähige Freundschaften möglich.

Durch Spiel und Freizeitangebote haben wir die Möglichkeit die Schlüsselkompetenzen wie:

- Personale Kompetenz
- Wissenskompetenz
- Instrumentelle bzw. methodische Kompetenz (Lernkompetenz)
- die Schüler in ihren kindlichen Entwicklungsprozessen professionell zu begleiten.

Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen prägt als Erziehungs- und Bildungsprinzip unsere gesamte Hortarbeit im Bezug für eine zukunftsorientierte Arbeit.

Insbesondere:

- interkulturelle Kompetenz
- Sprachkompetenz
- Kompetenz zur gewalt- und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung
- Kompetenz zur Partizipation und Verantwortungsübernahme
- Kompetenz zur geschlechterbezogenen Sichtweise
- Umweltkompetenz
- Medienkompetenz

Die Kinder werden bei der Planung des Tages- Wochen- bzw. Jahresablauf miteinbezogen. Bei uns kommen Kinder zu Wort, lernen Zusammenhänge erkennen und begreifen, lernen Respekt, Achtung und Rücksichtnahme, erfahren Kreativität, Erfolg und Misserfolg, setzen ihre Sinne ein, haben Spaß.

### Soziale Anerkennung und Zuwendung

Kinder brauchen nicht nur Zuwendung und Anerkennung von den Eltern und anderen Bezugspersonen wie z.B. päd. Personal, sondern auch immer diejenige seiner Freunde. Wenn seine Leistungen von ihnen geschätzt werden, können sich die Kinder die Zugehörigkeit zu einer Gruppe sichern.

Zukünftig wird weniger Wissen an sich, als vielmehr die Kenntnis gefragt sein, wie man an Informationen gelangt und wie man sie nutzen kann. Die spätere Lebendigkeit wird wahrscheinlich von den verfügbaren Lernstrategien und Konfliktfähigkeit abhängen. Letzteres können Kinder sich nicht durch Auswendig lernen, sondern nur durch problemorientiertes Lernen und Ausbildung der sozialen Kompetenz aneignen. Der Lernprozess selbst wird dabei mindestens so wichtig sein, wie der Erwerb von Fertigkeiten und Wissen.

So ist es an uns, die Fähigkeiten, die in den Kindern angelegt sind, zu fördern und ihre individuellen Stärken zur Entfaltung zu verhelfen.

## 4. Ziel der pädagogischen Arbeit

Unser Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Der Auftrag des Hortes ist die Betreuung und Erziehung von Kindern der ersten bis vierten Grundschulklasse. Wir wollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.

Eine Förderung der schulischen Entwicklung des Kindes unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten ist genauso wichtig wie die Erweiterung der Selbständigkeit, der Handlungskompetenz und der konstruktiven Problemlösung.

Unser Hort ist ein Wegweiser in die unterschiedlichsten Interessengebiete des Kindes — informativ, interessant, spannend, kommunikativ und vielseitig.

Voraussetzung für das Gelingen einer guten pädagogischen Arbeit ist die ständige Reflexion und Dokumentation, sowie die stetige Qualitätsentwicklung.

### 4.1. Tagesstruktur

## **Ankommen im Hort**

Nach Schulschluss empfangen wir die Kinder in den Horträumen. Jedes Kind wird von den Hortmitarbeitern persönlich begrüßt (per Hand, mit Bildkarte aufhängen...)

Die Erstklässler werden Anfangs von uns in der Schule abgeholt und bis in den Hort begleitet.

Die Kinder haben nun zunächst die Möglichkeit ihren eigenen Bedürfnissen entsprechend z.B. Ruhe, Spiel, Bewegung, Aktionseinheiten usw. zu folgen.

## **Mittagessen**

Zum Mittagessen treffen sich die Hortkinder im Bistro. Hier gibt es ein kindgerechtes, vitaminreiches und schön zubereitetes Essen in gemütlicher, heller Atmosphäre.

Es ist Zeit zum Plaudern, austauschen, begegnen oder einfach nur zum Genießen der leckeren Mahlzeit.

## **Hausaufgabenzeit**

Wir schaffen in unseren Horträumen die erforderlichen Bedingungen, um den Kindern ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen. Wir vermeiden Störungen von außen durch klare Regelungen und Absprachen mit Kindern, Personal, Eltern und Lehrkräften. Wir bieten konstante und kompetente Personalbesetzung und lernanregendes Material.

Durch unser Material bekommen die Kinder eine systematische Einführung in das Wesen der Sprache.

In Absprache mit den Lehrern, gestalten wir die Hausaufgabenbetreuung nach festgelegten maximalen Zeiteinheiten, individuellen Entwicklungsstand und Lerntempo der einzelnen Kinder. Wir geben Hilfestellungen, Erklärungen und in der Regel kontrollieren wir auch die Hausaufgaben, jedoch sind letztendlich die Eltern, bzw. Erziehungsberechtigte für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Schulaufgaben verantwortlich. Bei Besonderheiten stehen wir mit ihnen über die Hausaufgabenhefte in Verbindung.

Zeitrichtlinien für die Hausaufgaben:

Alle Klassen haben 70 Minuten Zeit für schriftliche betreute Hausaufgaben.

Die 1. Klasse wird für die Erledigung der Hausaufgaben in einem separaten Raum betreut.

## **Lernmethoden**

Durch Kommunikation mit der Grundschule, sind die vermittelten Lernmethoden zu Schreibarten und Rechenarten bekannt und fließen in die Hausaufgabenbetreuung mit hinein.

Generell werden im Hort Freitag und an Tagen vor Feiertagen keine Hausaufgaben gemacht. Diese Regelung dient der Möglichkeit für die Eltern sich über den Wissensstand ihrer Kinder einen Eindruck zu verschaffen.

Ebenso sind die pädagogischen Mitarbeiter nicht als Nachhilfelehrer zu sehen, die nicht bewältigte oder nicht verstandene Inhalte vollenden müssen.

Werden Hausaufgaben in der vorgegebenen Zeit nicht geschafft, wird abgebrochen.

Gründe des Abbruchs:

- Hausaufgaben wurden nicht verstanden
- Hausaufgabe war zu umfangreich
- Kind hat noch kein regelrechtes Arbeiten entwickelt.

Gedichte und Lieder müssen Zuhause gelernt werden.

In der ersten Klasse lernen die Kinder das „lernen“. Die Betreuer(innen) zeigen ihnen Wege und helfen bei der Lösungsfindung.

Ab der zweiten Klasse sollen die Kinder eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten.

Kontrolle vollzieht sich in erster Linie auf Vollständigkeit und Sauberkeit.

Es erfolgen keine Korrekturen, die das Leistungsbild des Kindes verfälschen.

Die Hausaufgaben können noch fehlerhaft sein, damit Lehrer und Eltern den Wissensstand des Kindes erkennen und fördernd eingreifen können. Die Vergabe und Kontrolle der Hausaufgaben obliegt der Lehrkraft. Die Eltern entscheiden eigenverantwortlich, ob Fehler korrigiert bzw. unvollständige Hausaufgaben zu Hause beendet werden.

Eltern entschuldigen ihre Kinder generell im Hort - z.B. bei Krankheit, Urlaub usw., wenn diese nicht an der Betreuung teilnehmen.

Ansprechpartner bei allgemeinen Punkten ist Herr Cabut, bei speziellen Informationen zu einzelnen Kindern stehen die jeweiligen Klassenleiter(innen) zur Verfügung.

## **5. Qualitätsmanagement**

Unser pädagogisches Qualitätsmanagement-System unterstützt uns wirksam, die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsprozesse sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern kontinuierlich zu verbessern.

Grundlage unseres Qualitätsmanagement-Systems sind die Werthaltungen und Überzeugungen aller Mitarbeiterinnen und des Trägers. Diese sind in der Qualitätspolitik, in den Leitsätzen zur Qualität und in den übergeordneten Qualitätszielen abgebildet.

Mit unserem QM-System stellen wir sicher, dass die Erwartungen von Kindern, Eltern, Träger, Mitarbeiterinnen, die gesetzlichen und fachlichen Anforderungen und die Anforderungen an die Qualitätsentwicklung und -sicherung auf Grundlage der DIN EN ISO 9001 erfüllt werden.

## **6. Kooperation mit der Grundschule**

Zwischen unseren Hort und der Grundschule erfolgt eine positive Zusammenarbeit, die ständig erweitert wird. Gegenseitige Besuche und gemeinsamer Erfahrungsaustausch fördern die Beziehung zum Kind. Die Zusammenarbeit ist in einem Kooperationsvertrag verankert.

## **7. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Eltern und Hortfachkräfte stehen zueinander in einem Verhältnis der Erziehungspartnerschaft. Unter Berücksichtigung der vorrangigen Erziehungsverantwortung der Eltern gilt es, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufzubauen und in regelmäßigen Gesprächen die Erziehung und Entwicklung des Kindes zu reflektieren. Bei Bedarf werden Absprachen über gezielte Fördermaßnahmen getroffen.

Eltern sind in allen wesentlichen Angelegenheiten des Hortes in geeigneter Form zu beteiligen §§22 Abs. 3 Satz 2 SGB VIII

Absatz 2 umfasst ein Zusammenarbeitsangebot denn für eine optimale Förderung der Entwicklung von Kindern bedarf es nicht nur der Erziehungs- und Bildungszusammenarbeit von Eltern und Fachkräften, sondern auch der Vernetzung mit anderen Bereichen des Bildungssystems hierbei vor allem der Schulen. Wesentliche Angelegenheiten sind insbesondere:

- Feststellung der Höhe des Elternbeitrages
- Änderung des Angebotes des Hortes
- Eltern sind in den Entwicklungsprozess der Erstellung der einrichtungsbezogenen Konzeption mit einzubeziehen.
- Festlegung der Öffnungszeiten
- Planung- u. Gestaltung von Infoveranstaltungen